

Anzahl von Personen, die im Depot beschäftigt waren

Die genaue Anzahl der Menschen, die im Depot gearbeitet haben, ist nicht mehr zu festzustellen. Dennoch sollen aus den im StaG vorliegenden Schreiben und Aufstellungen die ermittelten Werte vorgestellt werden:

1917 (Auszug)

- Aus einer Aufstellung - Amt Greven vom 9. November 1917 - werden genannt: Das Gefangenkommando besteht aus 244 Mann und 26 Wachmannschaften, und weiter: 32 Personen arbeiten bei der Bauvereinigung, 19 Personen sind bei Büscher beschäftigt, 33 Personen sind nicht definiert, 60 Schwerstarbeiter kommen aus Emsdetten. Das sind insgesamt **414 Personen**.¹
- Auch 85 ‚feindliche und neutrale Ausländer‘ waren bereits im September 1917 bei Büscher beschäftigt. Es handelte sich um Holländer, Österreicher, Russen, Italiener, Amerikaner. Diese Ausländer wohnten zum Teil ‚auf der Baustelle‘, in Greven, Westerode, Herbern, Bockholt, Schmedehausen, Aldrup und Wentrup.

1918 (Auszug)

- Aufstellung vom 29. Januar 1918:
242 Gefangene mit 25 Wachmannschaften und 345 Schwerarbeiter sowie 137 Schwerstarbeiter² sind bei Büscher und bei der Bauvereinigung beschäftigt. Das sind insgesamt **749 Personen**.
- Aufstellung vom 28. Februar 1918:
288 Gefangene, 31 Wache, 275 Schwerarbeiter, 210 Schwerstarbeiter

Aufstellung der Polizeibehörde des Amtes Greven vom 18. Juli 1918:

„Nachweisung der im Amtsbezirk Greven vorhandenen Unternehmerfirmen und der bei diesen beschäftigten Arbeiter im Nahkampfmitteldepot Hembergen“:

Firma	Anzahl der beschäftigten Arbeiter/Arbeiterinnen						
	Deutsche	Verbündete	Neutrale	Polen	Russen	Italiener	Gesamt
Büscher & Sohn	124		10	38	31	5	208
Münstersche Bauvereinigung ³	330		7		1	1	339
Kortebusch & Ritterswürden	25	1	2			1	29
Gesamt	479	1	19	38	32	7	576

Für eingestellte ausländische Personen wurde jeweils eine Arbeiter-Legimitationskarte⁴ ausgestellt.⁵

Gesamt-Beschäftigte nach obigen Auszügen und weiteren Dokumenten:

Jahr	Militärisches Personal	Kriegsgefangene	Zivilpersonen Zivilgefangene	Bataillon 409 1. Kompanie bzw. (2. Kompanie)	Gesamt Anzahl
27.06.1917 9.11.1917 5.12.1917	250 ⁶ 27	244 und 26 Wachleute	(79 Ausländer, auch Frauen) 144 (davon 60 Schwerstarbeiter aus Emsdetten)	Noch nicht im Einsatz	691 (770)
29.01.1918	250 bzw. 285 ⁷	242 und 25 Wachleute	345 Schwerarbeiter und 137 Schwerstarbeiter	Noch nicht im Einsatz	999
28.02.1918	250	288 und 31 Wachleute	345 Schwerarbeiter und 137 Schwerstarbeiter	Noch nicht im Einsatz	1.051
18. 7.1918	Ersetzt durch Kompanie(n) Bataillon 409	288 und 31 Wachleute	576 (davon meldet Büscher 196 als Schwerstarbeiter ⁸ (Anmerkung: Von den anderen Firmen liegen im StaG keine Antragslisten für Zulagen vor)	250 (500)	1.145 (1.395)

¹ a) Im Schnitt waren ca. 240 – 300 Gefangene im Arbeitslager untergebracht b) Allein in Westfalen stieg die Zahl der zulagenberechtigten Arbeiter zwischen Herbst 1916 und Frühjahr 1917 um das Doppelte an. Der Anstieg im Regierungsbezirk Münster in Zahlen: 79.471 (1916) auf 142.446 (1917).

² Im Kriegsernährungsamt war die Abteilung C mit der ‚Sonderversorgung der Schwer- und Schwerstarbeiter‘ befaßt.

³ Die Ausländer wohnten in Rheine, Münster, Emsdetten und Greven.

⁴ Die ‚Deutsche Arbeiterzentral zu Berlin – Abfertigungsstelle Essen a/Ruhr – ‘stellte die Arbeiter-Legimitationskarten nebst Arbeitspapieren aus.

⁵ Aufgrund eines Ministerialerlasses vom 21. Dezember 1907 „[...] müssen für ausländische Arbeiter, die in Betrieben beschäftigt sind, Inlands-Legimitationskarten vorliegen.“ Revisionen wurden auf Veranlassung des Ministers des Innern jährlich von den Polizeibehörden in den Gemeindeämtern durchgeführt.

⁶ Angenommene Kompaniestärke.

⁷ Auf der Zählliste Greven l.d.E. vom 5. Dezember 1917 sind für die Bezirke 12-15 (alles ‚Einzelhaushalte‘) 295 militärisches Personal und Kriegsgefangene aufgeführt. Es wird sich hierbei neben den Kriegsgefangenen und Wachmannschaften (268 Personen) um Ingenieure und sonstige Personen der Militärbauämter handeln.

⁸ Von den 196 Personen ist der Wohnort angegeben: Danach kamen 131 aus Greven, 53 aus Emsdetten, neun aus Rheine, je eine Person aus Saerbeck, Telgte und Nordwalde.